

DENTENWILL

Erfolgs- geschichten von Machern

Echt. Praxisnah. Inspirierend.

Aus Projekten werden Partnerschaften

Zahlreiche kleine und mittelständische Unternehmen vertrauen auf uns als inhabergeführten ERP-Partner. Denn wir denken weiter als bis zum Go-live: Unsere Lösungen greifen heute und sind bereit für das, was morgen kommt. Wir begleiten unsere Kunden langfristig, lösungsstark und praxisnah durch die digitale Transformation. Inspirierende ERP-Erfolgsgeschichten unserer Kunden lesen Sie hier:



Vom Papier zur Plattform

maurer electronic setzt auf digitale Stärke



Auf dem Weg zur Gläsernen Fabrik

Vom kleinen Betrieb zum vernetzten Fertigungspartner: maurer electronic steuert heute Prozesse und Logistik komplett digital über business express – und schafft damit Transparenz, Tempo und Wachstum.

„Wir wissen, wo wir hinwollen und was dafür nötig ist. Transparenz, Tempo, Flexibilität erreichen wir nur mit einem ERP, das unsere Abläufe durchgängig abbildet und uns gleichzeitig weiterdenkt.“

Marco Ihle, maurer electronics

Ein Auftragszettel, eine Word-Datei und ein Kabelstrang: So beginnt Ende der 1990er die Erfolgsgeschichte von maurer electronic. Heute arbeiten rund 150 Fachkräfte an zwei Standorten im oberschwäbischen Uttenweiler. Aus dem kleinen Betrieb von damals ist inzwischen ein gefragter Fertigungspartner geworden, spezialisiert auf Kabelkonfektion, Schaltschrank- und Prüfgerätebau.

Ein Auftragszettel, eine Word-Datei und ein Kabelstrang: So beginnt Ende der 1990er die Erfolgsgeschichte von maurer electronic. Heute arbeiten rund 150 Fachkräfte an zwei Standorten im oberschwäbischen Uttenweiler. Aus dem kleinen Betrieb ist ein gefragter Fertigungspartner geworden, spezialisiert auf Kabelkonfektion, Schaltschrank- und Prüfgerätebau.

Ob Kleinserie, Prototyp oder komplexe Baugruppe: das Unternehmen beliefert Weltmarktführer, viele davon aus der Region. Selbst bei engen Zeitfenstern bleibt die Qualität präzise. Kein Zufall, sondern Ergebnis strukturierter Prozesse. Seit 2015 steuert maurer seine Abläufe digital und vernetzt mit dem Dontenwill ERP business express. Damit





wurde der Grundstein für strukturiertes Wachstum und den Weg zur Gläsernen Fabrik gelegt. „Wir waren stark gewachsen, aber die Abläufe blieben papierbasiert“, erinnert sich Marco Ihle, Prokurist und kaufmännischer Leiter. Der Umstieg aufs ERP-System brachte den entscheidenden Wandel: Zum ersten Mal liefen Stücklisten, Auftragsarchivierung, Produktionssteuerung und Einkauf in einem gemeinsamen System.

Zwei Werke, ein System

2017 kam ein zweiter Standort hinzu und mit ihm neue Anforderungen. **„Ein zusätzlicher Standort bedeutet nicht nur mehr Fläche, sondern auch mehr Komplexität; die Prozesse mussten mitwachsen“**, sagt Ihle.

Heute werden Produktionsaufträge digital verteilt, Zeiten zentral gemeldet, Dokumente automatisch am Artikelstamm hinterlegt. Der gesamte Materialfluss ist digital steuerbar und für alle Beteiligten transparent. Auch Maschinen sind angebunden: So wird etwa der Wellrohrsneider direkt über Stücklisten im ERP angesteuert. „Die Anbindung macht den gesamten Ablauf transparenter und effizienter; vom Fertigungsstart bis zur Rückmeldung läuft alles über ein System in Echtzeit.“

Transparenz in Zahlen

Was früher parallel lief, läuft heute vernetzt: Auftragsabwicklung, Einkauf, Lager und Produktion greifen ineinander. Mit Power BI werden Kennzahlen in Echtzeit dargestellt – vom Überblick bis zur

Maschinenauslastung. Da die Maschinen direkt angebunden sind, fließen auch Produktionsdaten ein. So wird der Wellrohrsneider direkt über Stücklisten im ERP angesteuert. **„Die Anbindung macht den gesamten Ablauf transparenter und effizienter; vom Fertigungsstart bis zur Rückmeldung läuft alles über ein System in Echtzeit“**, sagt Marco Ihle. Das Ergebnis ist ein durchgängiger Überblick: von den ersten Arbeitsschritten bis zum Ausliefertermin.

Digitale Halle, digitaler Zwilling

Die neue Fertigungshalle markiert den nächsten Meilenstein: eine durchgängig digitalisierte Produktion, von der Materialbewegung bis zum Prüfprotokoll. Auf über 4.000 Quadratmetern Produktions- und Logistikfläche entstehen moderne, vernetzte Arbeitsbereiche.

Alle Abläufe greifen hier ineinander: Maschinen, Daten und Material bewegen sich im Takt des Sys-



150

Mitarbeiter

75

Anwender

2015

Kunde seit

tems. Was hier passiert, ist mehr als Automatisierung. Bis zu 86 Roboter sausen hier durch das Lager, holen, bringen und sortieren – gesteuert über business express.

Ein echtes Highlight ist das automatische Kleinteilelager von STOROJET: 15 Etagen bei gerade mal 370 Quadratmetern Grundfläche schaffen über 1.500 Quadratmeter Lagerfläche. Bis zu 3.000 Picks pro Tag sind möglich – vorher waren es maximal 650. „Was vorher manuell und wegeoptimiert war, läuft jetzt auf Knopfdruck. Das AKL bringt nicht nur Tempo, sondern endlich auch volle Transparenz in unsere Lagerprozesse“, so Ihle.

Auch die restliche Lagerlogistik ist vollständig digitalisiert: mobile Scanner, automatische Etikettierung, Echtzeitrückmeldungen. Jeder Pick triggert nahtlos den nächsten Prozessschritt. „Heute sieht jeder sofort, was als Nächstes zu tun ist“, so Ihle. Parallel dazu entsteht ein digitaler Zwilling, sowohl für Produkte als auch für Prozesse. Wartung, Instandhaltung und Qualitätssicherung sind bereits Teil davon: Sie werden über das ERP geplant, dokumentiert und rückverfolgt.

Mehr als Automatisierung

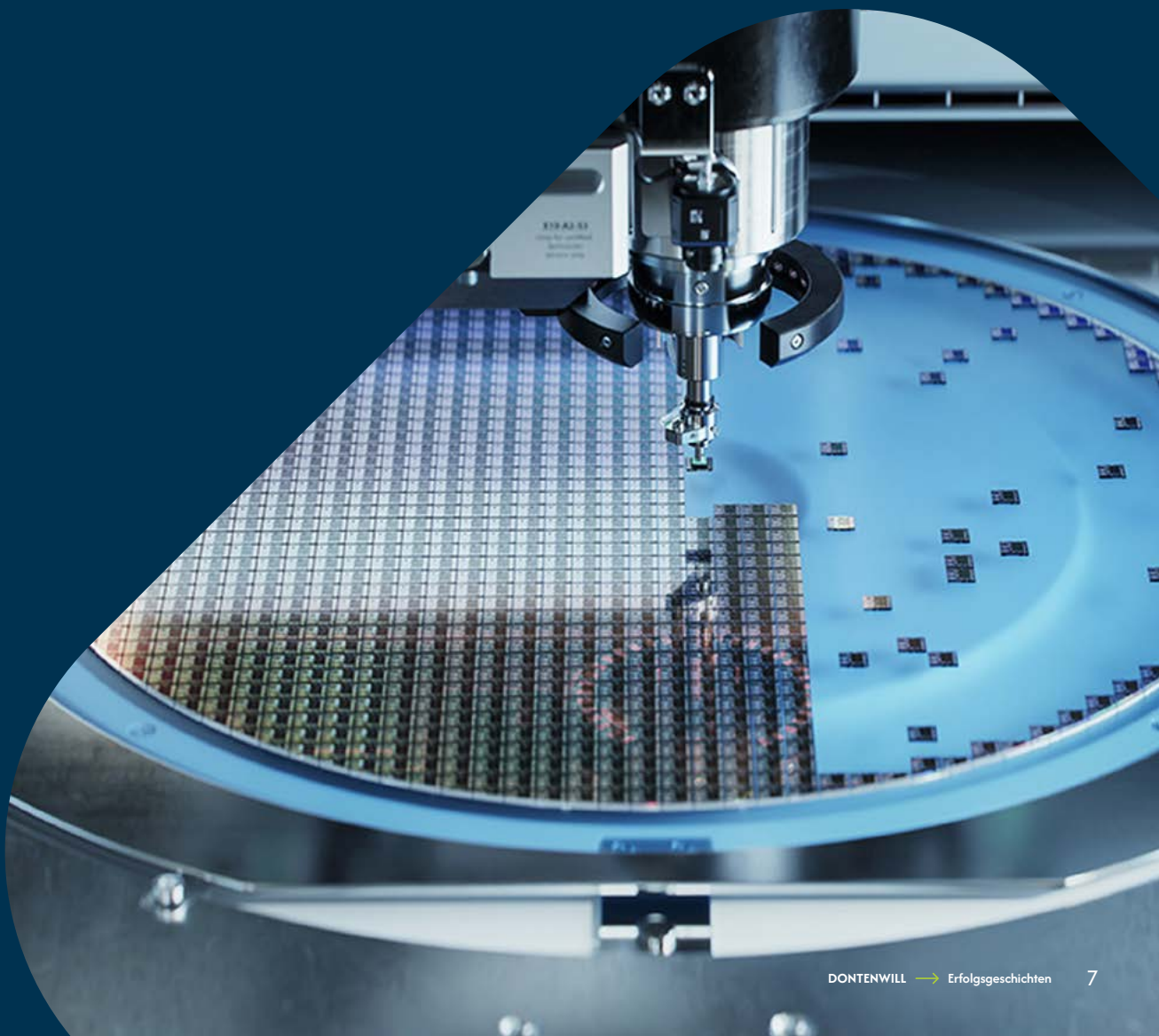
Für Marco Ihle ist klar: „Wachstum produzierender Unternehmen funktioniert nur mit zukunftsfähiger ERP-Landschaft – oder wird durch sie getragen.“ Und: „Digitalisierung ist kein Projekt. Sie endet nicht, sie verändert den Alltag.“ Software allein reicht nicht: mauer setzt auf Standards, wo sie passen, und auf Flexibilität, wo sie gebraucht wird. „Dontenwill sagt nie Nein und findet immer eine Lösung.“

ERP als Wegbereiter für Wandel

Digitale Transformation ist kein Ziel, sondern ein fortlaufender Prozess. Der Mittelständler aus Uttenweiler hat ihn vor zehn Jahren angestoßen und seitdem seine Produktion Schritt für Schritt vernetzt, digitalisiert und erweitert. Meilensteine wie die neue Fertigungshalle, das automatische Kleinteilelager und die Digitalisierung bis in die Fertigungstiefe ebnet den Weg zur Gläsernen Fabrik. Business express spielt dabei eine zentrale Rolle: Es verbindet Prozesse und Maschinen, strukturiert Abläufe neu und eröffnet Raum für Entwicklung.

GEWO hat's im Griff

Auf Erfolgskurs mit flexiblem ERP-System



GEWO wächst mit Dontenwill

Mit der Einführung des ERP-Systems von Dontenwill hat GEWO seine IT-Infrastruktur erfolgreich modernisiert und damit die Weichen für weiteres Wachstum gestellt.

„Der große Vorteil von business express ist, dass es mit uns und unseren Anforderungen wächst. Die permanente Weiterentwicklung garantiert uns maximale Effizienz im Prozessablauf.“

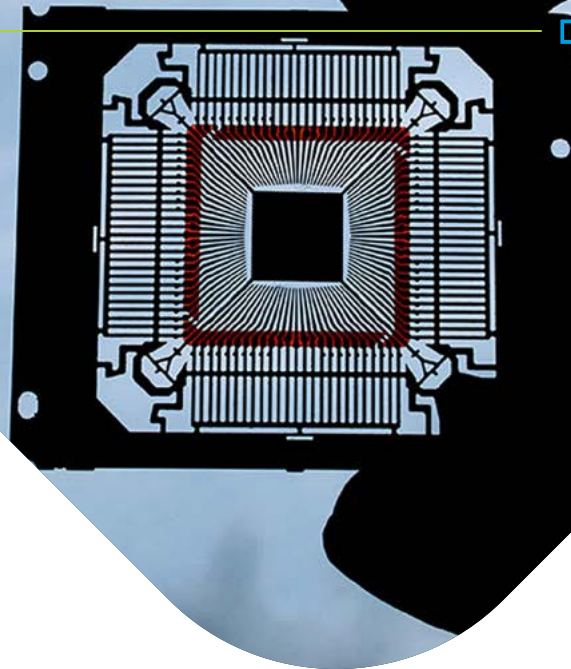
Alexander Schwinghammer,
GEWO Feinmechanik GmbH

Die GEWO GmbH ist ein mittelständisches, familiengeführtes Hightech-Unternehmen mit über 40 Jahren Erfahrung. Der Firmensitz liegt in der Nähe von München, im oberbayerischen Hörlkofen. Von dort aus beliefert das Unternehmen, das über 750 Mitarbeitende beschäftigt, den Weltmarkt der Halbleiterindustrie. Mit dem Ziel, die Expansion langfristig zu sichern, strukturierte das Unternehmen seine IT-Infrastruktur neu. Seit 1999 wächst GEWO mit Dontenwill. Die ERP-Software wird kontinuierlich durch neue Funktionen, Module und Anpassungen erweitert, was zu mehr Transparenz, größerer Flexibilität und schnelleren Reaktionszeiten führt.

Wertschöpfung mit Weitblick

Die Erfolgsgeschichte des Unternehmens beginnt im Jahr 1981 mit der Gründung durch Georg und Marianne Woitzik. Über die Jahre entwickelte sich GEWO zum international bekannten Hightech-Unternehmen und Vorreiter in Sachen Präzisionstechnik. GEWO zählt zur Top League unter den Marktführern der Branche. Die Geschicke des Familienunternehmens lenken heute in zweiter Generation die beiden Söhne Stefan und Andreas Woitzik.





Ausgezeichnete Präzisionsarbeit

Das Unternehmen zeichnet sich insbesondere durch seine Liebe zur Perfektion bei Präzisionsteilen aus: egal ob es sich um Bauteile fast so fein wie ein Menschenhaar handelt oder so große wie ein Fahrrad. Kein Wunder, dass GEWO bereits vier Mal mit der Auszeichnung „BAYERNS BEST 50“ als eines der wachstumsstärksten mittelständischen Unternehmen geehrt wurde.

GEWO ist spezialisiert auf die Entwicklung, Konstruktion und Fertigung hochkomplexer, innovativer Werkstücke und Baugruppen. Durch die Zusammenarbeit mit führenden Unternehmen, unter anderem bei der Mikrochip-Produktion, trägt der Systemlieferant zu fast jedem Handy bei. High-tech-Projekte für namhafte Kunden werden mit höchster Fertigungstiefe komplett von GEWO unter einem Dach abgewickelt.

Weichen auf Wachstum und durchgängige Digitalisierung gestellt

Die über die Jahre gewachsene IT-Infrastruktur sollte zukunftsfähig gemacht werden: Mit einem integrierten ERP-System, das die Prozesse vereinfacht und vereinheitlicht. Das anfangs mit rund fünf Nutzern implementierte ERP-System wurde über die Jahre beständig erweitert und zu einer leistungsstarken Lösung mit mittlerweile 315 Anwendern ausgebaut.

Das Unternehmen arbeitet konsequent an der Optimierung von Abläufen und hält es auf dem neuesten Stand. Dafür nutzen sie die zahlreichen Optionen, die das ERP-System bietet. Die Bilanz der Anwender fällt entsprechend positiv aus: „Wir fühlen uns bei DONTENWILL und business express gut aufgehoben und bestens für die (digitale) Zukunft gerüstet“, so Alexander Schwinghammer.

Qualitätssicherung und Traceability mit ERP-System:

Jedes GEWO-Bauteil besitzt eine eigene Seriennummer, die im ERP-System mitsamt allen Tracking-Daten erfasst wird. Eine Rückverfolgbarkeit (Traceability) besteht damit ab dem Bestelleingang, für die vollautomatische Planung, die CAD-Simulation der Herstellung des Werkstücks und die Produktion bis hin zur Montage der Komponenten unter Reinraumbedingungen. Somit kann jede noch so kleinste Verunreinigung direkt bei der Qualitätskontrolle im Reinraum zugeordnet werden.

GEWO „verheiratet“ unter anderem Komponenten für Lithographie-Anlagen, mit denen Wafer-Chips bearbeitet werden. Ständige Qualitätskontrollen und Traceability haben hier oberste Priorität, da selbst winzige Verunreinigungen auf der Oberfläche zu Ausfällen führen würden.

Die ERP-Lösung fungiert als zentrale Datendreh-scheibe, die Systeme miteinander verbindet, da-



mit Informationen aus verschiedenen Quellen zusammengeführt werden können. Dazu gehören Echtzeitdaten aus der Produktion, die von direkt angebundenen optischen und mechanischen Messgeräten, Sensoren, Maschinen sowie CAQ-Systemen geliefert werden.

ERP als Schaltzentrale für die Industrie 4.0

Insbesondere in der Produktion und Logistik automatisiert das Unternehmen vermehrt Prozesse und Abläufe im Sinne des Industrial Internet of Things (IIoT). Das macht das Aufgabenspektrum des ERP-Systems zunehmend größer.

Über die Jahre hinweg hat GEWO viele weitere Prozesse in das ERP-System business express integriert und vollständig automatisiert. Dazu zählen die vollautomatische Lagerverwaltung, die über Kardex-Hochregallager und Funkscanner gesteuert wird, sowie ein automatisches Kleinteilelager (AKL), das nahtlos in die Intralogistik integriert ist.

Effektive Beschaffungslogistik mit Frühwarnsystem

Das ERP-System business express ermöglicht die dispositionsgestützte Beschaffung und Produktion mit ausgefeilten Standardroutinen, die automatisch importierte Lieferforecasts der Kunden zu Produktions- und Einkaufsvorschlägen umwandeln. Automatische Warnhinweise zeigen frühzeitig an, wo es Engpässe gibt – so können Mitarbeitende schnell handeln und entsprechende Maßnahmen einleiten. Die erfahrenen GEWO Key-User nutzen die von DONTENWILL mitgelieferten, updatefähigen Customizing-Tools und die integrierte Entwicklungsumgebung von business express intensiv, um schnell selbst Anpassungen am System vornehmen zu

können. Kleinere Anpassungen, wie etwa das Anlegen neuer Felder, können auch ohne Programmierkenntnisse schnell durchgeführt werden.

Die hohen Marktanforderungen an Flexibilität, Prozessgeschwindigkeit und -sicherheit erfordern heute mehr denn je transparente, durchgängig digitale Abläufe. „Der große Vorteil von business express ist, dass es mit uns und unseren Anforderungen wächst. Die permanente Weiterentwicklung des Standards und die vielseitigen Möglichkeiten, das System an unsere Spezifika anzupassen, garantieren maximale Effizienz und Sicherheit im Ablauf“, so die Bilanz von Alexander Schwinghammer, Leiter Anwendungsentwicklung bei GEWO.

GEWO
FEINMECHANIK

750

Mitarbeiter

315

Anwender

4x

Bayerns Best 50

1999

Kunde seit

Von Feinplanung bis Fertigung

ERP hält Hein & Oetting auf Kurs



Schlanke Prozesse, präzise Fertigung

Mit einem flexibel mitwachsenden ERP-System hat Hein & Oetting seine Abläufe konsequent optimiert – und bleibt damit auch in anspruchsvollen Branchen effizient und wettbewerbsfähig.

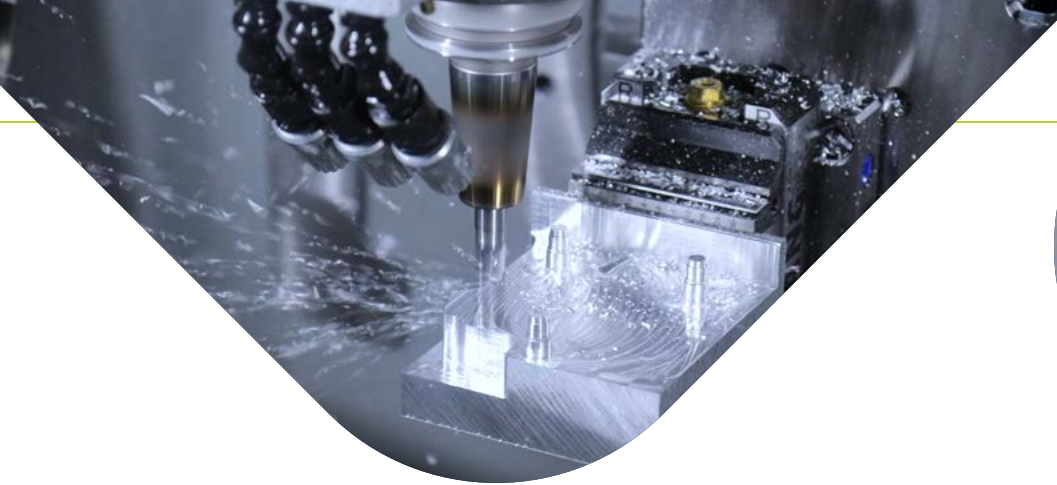
„Heute wissen wir das System mehr zu schätzen als je zuvor. Es hat uns geholfen, transparenter, effizienter und flexibler zu werden.“

Jan-Daniel Bächer, Hein & Oetting
Feinwerktechnik GmbH



Hein & Oetting steht seit über 30 Jahren für Präzisionsarbeit auf höchstem Niveau. Mit rund 90 Mitarbeitenden fertigt das Unternehmen anspruchsvolle Bauteile für Branchen wie Luftfahrt, Medizintechnik und Lasertechnik. Flexibilität und technische Exzellenz sind dabei nicht nur in der Produktion gefragt – auch die internen Abläufe müssen effizient und passgenau organisiert sein. Um diesen hohen Ansprüchen gerecht zu werden, setzt Hein & Oetting auf das ERP-System von Döntenwill, das flexibel mit den Anforderungen des Unternehmens mitwächst.

Die norddeutschen Feinwerktechniker nutzen das System seit 2005. Anfangs lag der Fokus auf Basisfunktionen wie Artikel- und Personaldatenverwaltung. „Früher haben wir das ERP-System etwas stiefmütterlich behandelt – es hat funktioniert, aber wir haben uns nicht mit den Standards auseinandergesetzt, die uns hätten helfen können“, erinnert sich Jan-Daniel Bächer, zuständig für Prozess- und Qualitätsmanagement. Mit dem Wachstum wuchs auch der Anspruch, das volle Potenzial auszuschöpfen und die Prozesse an die steigenden Anforderungen



anzupassen. „Heute wissen wir, was wir daran haben – es ist das Rückgrat unserer Abläufe.“

Von Zettelwirtschaft zu digitalen Prozessen

Ein erster Meilenstein war die Einführung des PZE-Portals, das Arbeits- und Abwesenheitszeiten digitalisiert. „Früher liefen Urlaubsanträge auf Papier – handschriftlich ausgefüllt, eingereicht, abgelegt. Das führte oft zu Problemen, etwa verschwundenenzetteln oder fehlender Übersicht für Teamleiter“, berichtet Bächer. Mit der webbasierten Lösung können Anträge heute digital gestellt und in Echtzeit geprüft werden. Führungskräfte sehen sofort, wie die Ressourcen verteilt sind.

„Das Portal schafft nicht nur Transparenz, sondern spart auch enorm viel Zeit – vor allem in der Personalabteilung, weil das händische Eintragen entfällt“, erklärt Bächer.

„Außerdem ist das Portal weniger fehleranfällig, und die Mitarbeitenden schätzen die direkte Einsicht in ihre Konten.“ Nach anfänglicher Skepsis setzte sich das System schnell durch und ist heute fester Bestandteil des Arbeitsalltags – ein Beispiel dafür, wie gut Hein & Oetting technologische Veränderungen im Team verankert.

Digitale Produktionsplanung

Noch anspruchsvoller war der Umstieg von Magnettafeln auf eine digitale Produktionsplanung. **„Wir hatten eine Tafel, auf der alle Aufträge händisch geplant wurden. Jeder geänderte Liefertermin musste mehrfach angepasst werden – auf der**

Tafel, auf der Arbeitskarte und im System. Ein riesiger Aufwand“, sagt Bächer.

Die Einführung der Kapazitätsgrobplanung bedeutete einen echten Kulturwandel. „Wir mussten lernen, anders zu denken. Die digitale Lösung ist transparenter und deutlich effizienter.“

Die Umstellung erforderte intensive Stammdatenpflege und eine Übergangsphase, in der beide Systeme parallel liefen. „Damit wir nichts übersehen, haben wir die neue Planung immer mit der alten abgeglichen“, so Bächer. Rund sechs Monate dauerte die Umstellung – eine Phase, in der Prozesse, Verantwortlichkeiten und Denkmuster neu justiert wurden. Heute erkennt Hein & Oetting Engpässe frühzeitig, kann realistisch vorausschauen und Produktionsspitzen gezielt abfangen. „Früher haben wir oft Hektik in die Produktion gebracht, weil uns die langfristige Planung gefehlt hat. Jetzt bleiben wir flexibel und können besser reagieren.“ Das zeigt Wirkung – intern wie in der Kundenzufriedenheit.

Automatisierung für mehr Effizienz

Ein weiterer Schritt war die Automatisierung der Materialbedarfs- und Bestellplanung. Kundenaufträge stoßen nun automatisch Prozesse an, die Primär- und Sekundärbedarf berechnen und Bestellungen vorbereiten. **„Das ist ein riesiger Schritt in Richtung Effizienz. Früher war das alles aufwändige Handarbeit“,** sagt Bächer. Heute laufen die Prozesse über Nacht, und am nächsten Morgen stehen die Daten bereit. Das spart Zeit, senkt die Fehlerquote und verkürzt die Planungszyklen. „Gerade bei kurzfristigen Aufträgen oder Änderungen hilft uns das enorm. Wir müssen nicht



mehr improvisieren, sondern können auf stabile, aktuelle Daten zugreifen“, ergänzt er. So bleibt das Unternehmen handlungsfähig – auch in einem Markt, der Geschwindigkeit und Präzision gleichermaßen verlangt.

Flexibel und kundennah

Hein & Oetting fertigt fast ausschließlich kundenspezifische Teile. „Wir produzieren keine weiße Ware, sondern meist Einzelanfertigungen. Das macht die Planung komplex, aber auch spannend“, erklärt Bächer. „In solchen Fällen ist entscheidend, dass unsere Systeme uns nicht ausbremsen, sondern unterstützen.“ Eine Besonderheit ist die Mehrmaschinenbedienung: Mitarbeitende betreuen mehrere Maschinen gleichzeitig. „Das erfordert viel Koordination, gibt uns aber die Flexibilität, die unsere Kunden erwarten.“ Dieses Prinzip steht sinnbildlich für die Philosophie des Unternehmens – strukturiert, aber nicht starr.

ERP der Zukunft

Auch für die Zukunft ist Hein & Oetting ambitioniert. Als Nächstes steht die Einführung der E-Rechnung an, außerdem sollen Logistikprozesse tiefer integriert werden. „Wir wollen unsere Lagerbuchungen weiter automatisieren und effizienter gestalten“, berichtet Bächer. Dabei bleibt das Unternehmen seiner Linie treu: Flexibilität und Kundenorientierung gehen vor starren Strukturen. „Unser Ziel ist ein System, das uns nicht nur heute, sondern auch in Zukunft optimal unterstützt. Wir überlegen dreimal, bevor wir individuelle Anpassungen vornehmen, weil der Standard uns langfristig flexibler hält.“

HEIN&OETTING
Präzision aus Leidenschaft

90

Mitarbeiter

35

Anwender

2

Standorte

2005

Kunde seit

Parallel denkt Hein & Oetting bereits weiter – etwa über den Einsatz von KI und Industrie-4.0-Technologien in Qualitätskontrolle und Fehlererkennung. „Da steckt viel Potenzial, auch wenn unsere individuelle Fertigung noch Grenzen setzt“, so Bächer.

Transformationstreiber Wachstum

Hein & Oetting zeigt, wie ERP als Motor für Wachstum und Effizienz funktioniert. Vom digitalen Zeiterfassen bis zur automatisierten Produktionsplanung hat das Unternehmen seine Prozesse konsequent modernisiert und zugleich den Teamgeist gestärkt. „Heute wissen wir das System mehr zu schätzen als je zuvor“, resümiert Bächer. „Es hat uns geholfen, transparenter, effizienter und flexibler zu werden – Eigenschaften, die in unserer Branche unverzichtbar sind.“

Struktur für Spitzenlösungen

GBN beherrscht komplexe Projekte mit DONTENWILL ERP



Wenn Präzision auf Prozess trifft

GBN Systems setzt seit vielen Jahren auf die ERP-Lösung von Dontenwill, die Prozesse durchgängig abbildet und mitwächst. In der Medizintechnik zählen Präzision und Rückverfolgbarkeit, abgesichert durch digitale Prozesse in Produktion und Qualitätssicherung.

„Für uns bedeutet das schnellere Freigaben, weniger Verwaltung und maximale Sicherheit.“

Michael Selmeier,
COO von GBN Systems

Das bayerische Unternehmen aus Buch am Buchrain entwickelt und fertigt hochpräzise Kleinserien und Prototypen, vom Halbleiter bis zur Medizintechnik. Rund 30 Mitarbeitende begleiten ihre Kunden durch den gesamten Produktlebenszyklus: von der ersten Idee über Entwicklung und Serienüberleitung bis hin zu Fertigung und Logistik.

„Der Vorteil für unsere Kunden ist, dass sie bei uns alles aus einer Hand bekommen“, sagt Michael Selmeier, COO von GBN Systems. Damit sieht sich das Unternehmen nicht nur als Auftragsfertiger, sondern als Partner, der Entwicklung und Produktion eng verzahnt.

ERP als stabiles Rückgrat

Damit die Abläufe reibungslos laufen, setzt GBN seit vielen Jahren auf das Dontenwill ERP business express. Was einst mit grundlegenden Funktionen begann – Angebote schreiben, Bestellungen abwickeln – ist heute das Rückgrat aller Prozesse. Von der Auftragsanlage über den Einkauf bis hin





zu Fertigung, Auslieferung und Rechnungsstellung bildet das System alles durchgängig ab. „Jede Seriennummer, jeder Produktionsschritt, jede Lieferantenbewegung: alles ist im System dokumentiert und nachvollziehbar“, betont Selmeier.

Gerade bei Projekten, die höchste Präzision und lückenlose Rückverfolgbarkeit erfordern, sei diese Transparenz unverzichtbar. Die Bandbreite macht GBN aus. Das Unternehmen versteht sich als Mechatronik-Dienstleister, der Entwicklung und Fertigung konsequent miteinander verbindet. Kunden profitieren von dieser Kombination, weil auch komplexe Ideen zügig von den Prototypen in die Serie überführt werden können.

Medizintechnik als Treiber

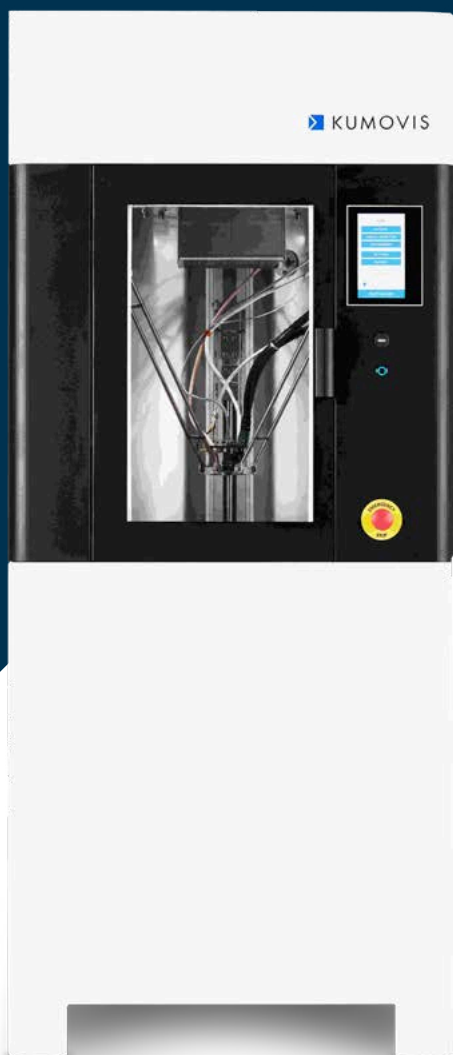
Obwohl GBN branchenübergreifend arbeitet, hat sich die Medizintechnik zu einem zentralen Geschäftsfeld entwickelt und ist heute einer der innovativsten Bereiche des Unternehmens. Hier entstehen zum Beispiel Abschirmsysteme für radiopharmazeutische Anwendungen oder Geräte

für dermatologische Behandlungen. Ein aktuelles Projekt zeigt die besonderen Anforderungen: der „Crusher“. Dieses automatisierte System arbeitet in einer Heißzelle, in der radioaktive Kapseln kontrolliert gebrochen und weiterverarbeitet werden.

„Wir müssen langlebige Materialien einsetzen, die sowohl Strahlung als auch aggressive Chemikalien aushalten. Alles muss absolut zuverlässig sein“, erklärt Selmeier. Hinzu kommen strenge regulatorische Vorgaben, Hygieneanforderungen und Dokumentationspflichten. Damit Technik und Prozesse all dem standhalten, setzt GBN auf durchgängige Strukturen im ERP.

Präzise Planung, punktgenaue Produktion

Damit hochkomplexe Projekte funktionieren, braucht es minutiöse Planung. Manche Stücklisten



reichen bei GBN über zehn Ebenen. Jeder Schritt erhält eine eigene Artikelnummer und ist exakt im Prozess verortet. Das Team taktet die Arbeitsschritte so, dass alle Komponenten genau zum richtigen Zeitpunkt für die Endmontage bereitstehen.

Das ERP business express liefert dazu automatisch Planungsvorschläge. Das Team prüft sie, passt sie an die aktuelle Auftragslage an und erkennt Engpässe frühzeitig. So entsteht eine präzise getaktete Fertigung, die Ressourcen optimal nutzt und auch bei aufwendigen Aufträgen verlässlich bleibt.

Qualitätssicherung als Teil des Prozesses

Qualität ist bei GBN kein nachgelagerter Schritt, sondern Teil des gesamten Prozesses. Sämtliche QS-Abläufe sind direkt im ERP integriert. Kein Auftrag wandert weiter, solange die Prüfung nicht bestanden ist. Nach jedem Prüfschritt vergibt das System automatisch eine neue Artikelnummer, die den erreichten Qualitätsstatus dokumentiert. Neben den Messwerten werden auch Fehlerursachen und Kommentare direkt im ERP erfasst.

Das schafft lückenlose Rückverfolgbarkeit: ein entscheidender Vorteil, wenn Kunden oder Auditoren Nachweise einfordern. „Für uns bedeutet das schnellere Freigaben, weniger Verwaltung und maximale Sicherheit“, sagt Selmeier. So wird Qualität nicht nur geprüft, sondern konsequent gelebt – von der ersten Wareneingangskontrolle bis zur finalen Auslieferung.

Durchgängig digitaler Rechnungsworkflow

Auch in der Verwaltung hat GBN vieles vereinfacht. Eingangsrechnungen laufen heute über das be Portal komplett digital. Die Belege werden eingescannt oder direkt elektronisch eingespielt, per

OCR-Texterkennung automatisch ausgelesen und in den Workflow übernommen. Die KI unterstützt dabei, indem sie typische Rechnungsmerkmale erkennt und mit der Zeit immer zuverlässiger wird. So landen die Belege bei den zuständigen Personen zur Prüfung und Freigabe, bevor sie ohne Medienbruch in die Finanzbuchhaltung gebucht werden. Alle Rechnungen sind jederzeit und überall verfügbar, der Bearbeitungsstand bleibt transparent und nachvollziehbar.

Fest verankert im Innovationsnetzwerk

Neben den eigenen Projekten engagiert sich GBN im Münchner Innovationsumfeld. Das Unternehmen ist Teil von Netzwerken wie UnternehmerTUM oder BayStartUP und tritt regelmäßig bei Veranstaltungen wie der Demo Night auf. „Die jährliche Start-up-Veranstaltung ist für uns ein Pflichttermin“, sagt Selmeier. Viele heutige Kunden begannen als junge Gründer und fanden in GBN einen Partner, der sie von der Idee über den Prototyp bis in die Serienfertigung begleitete. Auch Geschäftsführer Siegfried Förg engagiert sich an der TU München als Mentor. Dieses Engagement hält das Unternehmen nah an neuen Technologien und frischen Ideen – ein Vorteil, von dem auch etablierte Kunden profitieren.

Eine Partnerschaft, die trägt

Die Zusammenarbeit mit Dontenwill hat sich über die Jahre zu einer engen Partnerschaft entwickelt. „Wir sind sehr zufrieden und schätzen die partnerschaftliche Art“, sagt Selmeier. Anforderungen werden im direkten Austausch aufgenommen und umgesetzt, sei es bei neuen Funktionen, Optimierungen oder Support. Diese Verlässlichkeit sorgt dafür, dass business express auch langfristig optimal genutzt werden kann.

Mit ERP die Zukunft im Blick

GBN setzt auf Flexibilität, höchste Qualitätsstandards und partnerschaftliche Zusammenarbeit. Mit business express sind komplexe Fertigungs- und QS-Prozesse digital abgebildet, Abläufe transparent und effizient. Der Blick nach vorn ist klar: mehr Automatisierung, erweiterte Reporting-Möglichkeiten, kontinuierliche Weiterentwicklung. Die Basis ist gelegt, und das ERP wächst mit. Für GBN entscheidend: Ein System muss unterstützen, nicht bremsen. Mit business express gelingt genau das.

Davon profitieren nicht nur die eigenen Abläufe, sondern auch die Kunden; sie gewinnen an Sicherheit, Geschwindigkeit und einem Partner, der stets einen Schritt voraus ist. Denn was GBN mit business express erreicht, ist mehr als Effizienz: Es ist die Grundlage, um komplexe Anforderungen zuverlässig umzusetzen, Innovationen schneller in die Praxis zu bringen und die Zusammenarbeit auf ein neues Niveau zu heben.





Sie haben Fragen? Kontaktieren Sie uns!

Dontenwill AG
Elsenheimerstr. 47
D - 80687 München



www.dontenwill.de



+49 89 / 23 11 48 -35



kontakt@dontenwill.de



Folgen Sie uns auf LinkedIn



Demo

Lernen Sie Dontenwill ERP in
einer Live-Demo kennen!

Buchen Sie unverbindlich Ihre
persönliche Webdemo und erleben Sie,
wie einfach und effizient das System
funktioniert – ganz bequem online.

Mehr Erfolgsgeschichten
von Machern unter:

